

Geldregen für schnelles Internet

Digitalisierungsminister Thomas Strobl übergibt in Illingen Förderbescheide.

Millionensumme fließt in den Enzkreis. Pforzheim erhält 270 000 Euro.

PETER HEPFER ILLINGEN/ENZKREIS/PFORZHEIM



Der baden-württembergische Innen- und Digitalisierungsminister Thomas Strobl (CDU, Bildmitte) überreicht einen Förderbescheid für den Breitbandausbau in Höhe von insgesamt rund 20 Millionen Euro an die Erste Landesbeamtin des Enzkreises, Hilde Neidhardt, sowie an die Bürgermeister Heinz-Peter Hopp (Knittlingen, links) und Harald Eiberger (Illingen, rechts). Der CDU-Bundestagsabgeordnete Gunther Krichbaum (Zweiter von links) hat bei der Veranstaltung in der Illinger Stromberghalle darauf hingewiesen, dass bereits knapp 170 Millionen Euro Bundeszuschüsse für Glasfaser in den Enzkreis geflossen sind. Foto: Fotomoment

Nachdem auf Bundesebene in Berlin bereits ein zweistelliges Milliarden-Euro-Paket für den Breitbandausbau in Deutschland geschnürt worden ist, von dem knapp 170 Millionen Euro an Enzkreis-Kommunen fließen, hat nun auch die baden-württembergische Landesregierung nachgelegt. Am Donnerstag übergab Innen- und Digitalisierungsminister Thomas Strobl (CDU) in der Illinger Stromberghalle die Förderbescheide mit einem Volumen von 31 Millionen Euro für 46 Breitbandprojekte an 31 Antragsteller. Mit dem Geld soll im Enzkreis, in der Stadt Pforzheim sowie in den Landkreisen Calw, Freudenstadt, Böblingen, Heilbronn und Rhein-Neckar das Glasfasernetz für schnelleres Internet ausgebaut werden. Bei den laufenden Übergaberunden wurden von Landesseite schon mehr als 400 Millionen Euro für 339 Förderanträge bewilligt.

Bei der Veranstaltung in Illingen sind nun die vorerst letzten Förderbescheide des Landes für den innerörtlichen Glasfaserausbau im Enzkreis angekommen. Thomas Strobl überreichte in seiner Funktion als Digitalisierungsminister den Vertretern des Zweckverbands, der Ersten Landesbeamtin des Enzkreises, Hilde Neidhardt, sowie den Bürgermeistern Harald Eiberger (Illingen) und Heinz-Peter Hopp (Knittlingen) Bescheide für Förderzusagen von insgesamt rund 20 Millionen Euro. Es ist die dritthöchste Summe, die in dieser Übergaberunde bewilligt worden ist. Auf Illingen entfallen rund zwölf Millionen Euro, die Stadt Knittlingen darf sich auf rund acht Millionen Euro freuen. Alle anderen Mitglieder-Kommunen des Zweckverbands im Kreis haben ihre Förderbescheide bereits erhalten.

„Sie sehen mich unter meiner Corona-Maske breit grinsen. Denn ich glaube nicht, dass Illingen jemals eine so hohe Fördersumme erhalten hat“, freute sich Illingens noch amtierender Bürgermeister Harald Eiberger. Nicht anders ging es dem Knittlinger Rathauschef Heinz-Peter Hopp: „Ich bin zutiefst dankbar, dass wir die Fördermittel bekommen, um die ‚weißen Flecken‘ in unserer Kommune, in denen die Internet-Versorgung unter 30 Mbit pro Sekunde liegt, mit einem Glasfasernetz versorgen zu können“, sagte Hopp und erinnerte mit Blick auf die Höhe der Fördersumme daran, dass der Netzausbau in ländlichen Gemeinden oft wesentlich schwieriger sei, als etwa in Ballungsräumen oder Städten.

Geld für Pforzheimer Schulen

Pforzheims Erster Bürgermeister Dirk Büscher nahm zusammen mit dem städtischen Digitalisierungsbeauftragten Kevin Lindauer aber dennoch gerne einen Förderbescheid des Ministers von rund 270 000 Euro in Empfang. Um den notwendigen Ausbau mit Glasfaser an den Schulen im Stadtgebiet voranzutreiben, hatte Pforzheim bereits Anfang April eine Förderzusage des Bundes von rund 330 000 Euro erhalten. „Zusammen mit den Landesmitteln sind das rund 600 000 Euro. Damit kann man schon was anfangen“, freute sich Büscher. Das Geld soll der Arlingerschule, der Grundschule Huchenfeld, der Karl-Friedrich-Schule Eutingen und der Sonnenhofschule zufließen.

„Beim Ausbau des schnellen Internets drücken wir aufs Tempo“, betonte Innenminister Strobl. „Als ich vor einiger Zeit gesagt habe, dass wir den letzten Schwarzwaldhof ans schnelle Internet kriegen wollen, bin ich noch ausgelacht worden. Aber genau das ist das Ziel – eine flächendeckende, gigabitfähige Breitbandinfrastruktur im Land auf den Weg zu bringen.“

Hilde Neidhardt, Erste Landesbeamtin des Enzkreises, begrüßte mit Blick auf die Förderbescheide, dass das Land zu seinen Zusagen stehe und zusammen mit den Kommunen keine halben Sachen mache. Mehr als 130 Millionen Euro vom Land seien dem Zweckverband im Enzkreis zugeflossen. „Wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung ist davon abhängig, dass Menschen kluge Ideen haben“, sagte Neidhardt. Nur ein flächendeckendes Glasfasernetz Sorge dafür, dass das Erfinden neuer Dinge oder das Gehen neuer Wege in Unternehmen, Schulen sowie öffentlichen Verwaltungen künftig ermöglicht werde.

Auch Erik Schweickert, FDP-Landtagsabgeordneter des Enzkreises, lobte den Einsatz der Fördermittel. „Das Land leistet damit einen substanziellen Beitrag zum Ausbau des Glasfasernetzes im Enzkreis und sorgt gemeinsam mit den Bundeszuschüssen dafür, dass der Netzausbau für die Kommunen zu finanzieren ist.“ Damit werde auch die Zukunftsfähigkeit der Region gestärkt.